

Rauhreif

Hilfe bei sexualisierter Gewalt



JAHRESBERICHT 2025

Inhalt

Vorwort	3
Das sind wir – Mitarbeiterinnen und Vorstand	4
Netzwerke und Gremien	6
Wir bilden uns fort	8
Präventionsschulung	9
Beratung in Zahlen	10
Beratungsbroschüre	11
Zapatos Rojos – Rote Schuhe in Ansbach	12
Selbsthilfe: „Aufblühen“	14
Schutzkonzept	15
Gewalthilfegesetz	16
Padlets	17
Dialog über die Prävention	18
Präventionsgrundsätze für Kinder und Jugendliche	21
Hilfe holen ist kein Petzen	22
Benefizkonzert	23
Theater Ansbach – Prima Facie	24
Rauhreif unterwegs	25
Die Rauhreif-Finzen	26
Spenden	27

Rauhreif e.V.

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Fachberatungsstelle
 Platenstraße 28 · 91522 Ansbach
info@rauhreif-ansbach.de
www.rauhreif-ansbach.de
 Spendenkonto IBAN DE37 7655 0000 0000 2024 57

Notruf- und Beratungstelefon 0981 98848
 Montag, Donnerstag, Freitag 9 bis 11 Uhr
 Dienstag 16 bis 18 Uhr
beratung@rauhreif-ansbach.de

Präventionsangebote
 Telefon 0981 9531854
praevention@rauhreif-ansbach.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Rauhreif kann auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurückblicken. Die Zahl der Beratungen hat sich weiter erhöht, die Präventionskurse waren ausgebucht.

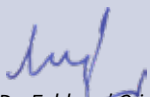
Die Organisation des Benefizkonzertes des Polizeiorchesters Bayern am 9. Oktober im Onoldiasaal war sehr erfolgreich. Ein stattlicher Reinerlös kam Rauhreif zu Gute. Die Vorbereitung war allerdings auch mit einem nicht unerheblichen Arbeitsaufwand für unsere Mitarbeiterinnen verbunden, denen an dieser Stelle nochmals gedankt werden soll.

Wie im letzten Jahresbericht bereits angesprochen, haben wir für den Ausbau der Präventionsarbeit mit der Sozialpädagogin Eva Groß eine weitere Mitarbeiterin gewonnen. Leider konnten wir sie zunächst nur befristet einstellen, da die Finanzierung unserer Fachberatungsstelle trotz der Hilfen durch Landkreis Ansbach, Stadt Ansbach und Regierung von Mittelfranken weiterhin nur mit zusätzlichen Spenden erfolgen kann, so dass eine langfristige Planung immer noch schwierig bleibt.

Hier eröffnet sich ein neues Problem für die Finanzierung, verursacht durch das an sich begrüßenswerte Gewalthilfegesetz. Dieses fördert nur Hilfestellungen für Frauen, so dass die Beratung von Männern, Kindern und ganzen Familien nicht finanziert wird. Die Beratung dieser Gruppen kann weiterhin nur sicher gestellt werden, wenn unsere bisherigen Geldgeber nicht mit Hinweis auf die Finanzierung durch das Gewalthilfegesetz ihre Unterstützung kürzen. Mehr dazu können Sie auf Seite 16 lesen.

Dennoch gehen wir zuversichtlich in das neue Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein glückliches und gesundes 2026.



Dr. Eckhard Göritz
1. Vorsitzender



Marion Binder
Stellv. Vorsitzende

Das sind wir!

Das hauptamtliche Team:



Daniela Rajewitz, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (DGSF), Leitung der Beratungsstelle, Arbeitsbereich Beratung, 23 Wochenstunden



Christine Schwab, Diplom-Sozialpädagogin (FH), systemische Familientherapeutin (DGSF), Arbeitsbereich Beratung, 20 Wochenstunden



Kristina Klose, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Arbeitsbereich Prävention und Beratung, 25 Wochenstunden



Eva Groß, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Arbeitsbereich Prävention und Beratung, 20 Wochenstunden (seit Oktober 2025)



Sarah Güntzel, Bürokraft, 6 Wochenstunden

Auf Honorarbasis:



► **Matthias Schwab**, Diplom-Psychologe, Heilpraktiker für Psychotherapie, lösungsfokussierter Therapeut (SFBT)

Evi Simmerlein, Reinigungskraft



Hilfe bei
sexualisierter
Gewalt

Neu im Team: Eva Groß stellt sich vor

Ich bin Diplom-Sozialarbeiterin (FH) und war vor meinem Start bei Rauhref über 15 Jahre in der öffentlichen Jugendhilfe, konkret in einem Jugendamt, im Bereich des Bezirkssozialdienstes beschäftigt.

Ich lebe seit über 13 Jahren mit meinen zwei Töchtern im Teenager-Alter und meinem Ehemann, sehr gerne in Zirndorf im Landkreis Fürth.

Die Arbeit von Rauhref ist nach wie vor notwendig. Der Auftrag der Prävention, der sich daraus ergibt, ist mir persönlich ein Anliegen, weshalb ich eine vergleichbare Fachberatungsstelle in der Metropolregion schon seit vielen Jahren durch meine ehrenamtliche Mitarbeit unterstütze.

Ich freue mich sehr, nun als Mitarbeiterin von Rauhref auch hauptamtlich in diesem herausfordernden und bedeutsamen Aufgabengebiet der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen tätig zu sein.

Gleichzeitig danke ich meinen Kolleginnen bei Rauhref für den warmen Empfang und die geduldige Einarbeitung. Ich bin sehr gespannt auf die Arbeit mit den Schulen und allen anderen Einrichtungen, die sich mit der Prävention vor sexualisierter Gewalt auseinandersetzen wollen, und freue mich sehr darüber, Teil des hochmotivierten Teams der Fachberatungsstelle Rauhref sein zu dürfen.

Der ehrenamtliche Vorstand:



Dr. Eckhard Göritz
1. Vorsitzender



Marion Binder
Stellvertretende Vorsitzende



Angela Büchner
Schatzmeisterin



Dieter Stockert
Schriftführer



Kathrin Pollack
Beisitzerin



Manfred Riedel
Beisitzer



Dietlind Werner-Wicke
Beisitzerin

Netzwerke und Gremien

Rauhreif ist vielfältig eingebunden und aktiv:

- ▶ Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen – BKSF (Berlin)
- ▶ Netzwerktreffen der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI)
- ▶ Landesarbeitsgemeinschaft der spezialisierten Fachberatungsstellen in Bayern
- ▶ Fachgruppe der Fachberatungsstellen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern
- ▶ Referententreffen der Koordinierungsstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt des Erzbistums Bamberg
- ▶ Interdisziplinärer Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen (Nürnberg)
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander (AgfgM) Ansbach
- ▶ Austauschtreffen mit der Kriminalpolizei Ansbach
- ▶ Regionaler Steuerungsverbund Ansbach (RSV)
- ▶ Fachforum Fortbildung, bundesweites Vernetzungstreffen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BiÖG)
- ▶ Praetect, Arbeitstreffen des Bayerischen Jugendring, der Fachberatungsstellen und der Jugendverbände

Besonderes Austauschtreffen 2025

Im Juni kam ein Team von acht Mitarbeitenden der Staatsanwaltschaft Ansbach zum fachlichen Austausch in unsere Fachberatungsstelle. Der Kontakt kam über die Landgerichtspräsidentin Gabriele Hofmeier zustande.

Die Justiz ist für Rauhreif ein wichtiger Teil des Bezugssystems. Der gegenseitige Einblick und Austausch hilft uns dabei, unsere Beratung zu verbessern, Abläufe zu verstehen und passgenaue Angebote für Betroffene zu schaffen.



Foto: Denis Zeyndel

Kirstin Kasecker von der
Kriminalpolizei Ansbach

Landesarbeitsgemeinschaft spezialisierter Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in Bayern (LAG)

Fachberatungsstellen wie Rauhreif gibt es in vielen Regionen in Bayern. Leider nicht flächendeckend, jedoch so zahlreich, dass eine Vernetzung sinnvoll und wichtig ist.

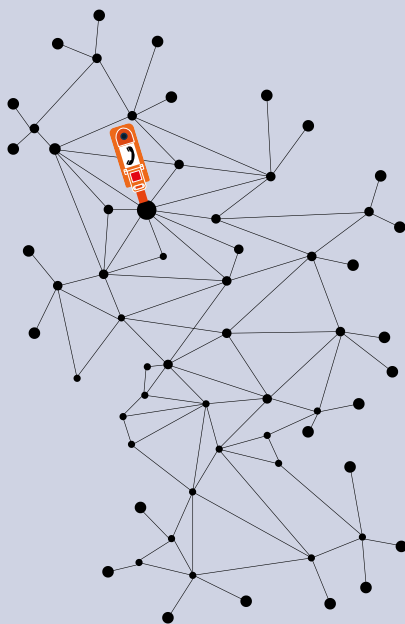
Kinder und Jugendliche haben oft wenig Lobby, und nachdem es bayernweit bereits eine Landesarbeitsgemeinschaft zu Frauen gibt, entstand eine Initiative aus den Fachberatungsstellen, sich auch unter dem Themenschwerpunkt sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend bayernweit zu vernetzen.

Die LAG besteht seit 2021 und die Fachberatungsstelle Rauhreif ist seit Gründung der LAG Teil des Organisations- und Sprecherteams der LAG.

Die Arbeit in der LAG entspringt dem Antrieb, die Versorgungsstruktur für Kinder und Jugendliche in Bayern zu verbessern, deutlich zu machen, wo es Lücken gibt und dafür einzustehen, dass das Thema sichtbar wird und bleibt.

Gerade im vergangenen Jahr war es sehr wichtig, mit der Vielzahl an Beratungsstellen präsent zu sein. So haben wir als LAG eine Petition von Betroffenen unterstützt, die es dann auch in den Sozialausschuss des Landtages geschafft hat (der Bayerische Rundfunk hat am 17. Juli darüber berichtet).

Im Zuge der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Bedarfe für Kinder und Jugendliche sichtbar zu machen, weshalb wir als Teil der LAG ein Positionspapier zu Versorgung und den Bedarf in Bayern mit entwickelt haben.



[Positionspapier LAG](#)



[Bayerischer Rundfunk](#)

Wir bilden uns fort

Fortbildungen vor Ort

- ▶ Fortbildung „Trauma und Traumareaktionen“
- ▶ Vortrag „Istanbul-Konvention“
- ▶ Fachtag „Ich hab doch gar nichts gemacht – oder doch? Jugendliche als Ausübende von sexualisierter Gewalt“
- ▶ Fortbildung „Rechtsfragen: Sexueller Schutz und sexuelle Selbstbestimmung in Heimen und anderen Institutionen“

Online

- ▶ Vortrag „Sexualisierte Peergewalt“
- ▶ Seminar „Sexting und Cybermobbing: Kinderschutz im digitalen Zeitalter“
- ▶ Bundestag der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung: „Vom Umgang mit dem Umgang: interdisziplinärer Kinderschutz zum Wohle des Kindes“
- ▶ Fortbildung „Betriebswirtschaft kompakt und praxisnah für pädagogische Leitungen“



Präventionsschulung

Sie haben Lust, mit Kindern und Jugendlichen unser Präventionsprogramm durchzuführen? Für unsere schulische Präventionsarbeit sind wir immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jede Präventionskraft erhält eine kostenlose Einführungsschulung zum Thema sexualisierte Gewalt und die Möglichkeit zur Hospitation. Nützlich, aber nicht zwingend notwendig, ist eine pädagogische Ausbildung und/oder Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wichtig: Die Vorlage eines aktuellen polizeilichen Führungszeugnisses ist zum Einsatz an Schulen nötig.

Unsere Schulung findet ein- bis zweimal im Jahr in unserer Beratungsstelle in der Platenstraße 28 (Eingang Uzstraße) in Ansbach statt.

Noch Fragen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail:

Telefon 0981 9531854

E-Mail praevention@rauhreif-ansbach.de

Wir freuen uns auf Sie!

Nächster Termin: **Donnerstag, 8.10.2026, 14.00 bis 16.30 Uhr** in der Fachberatungsstelle von Rauhreif.

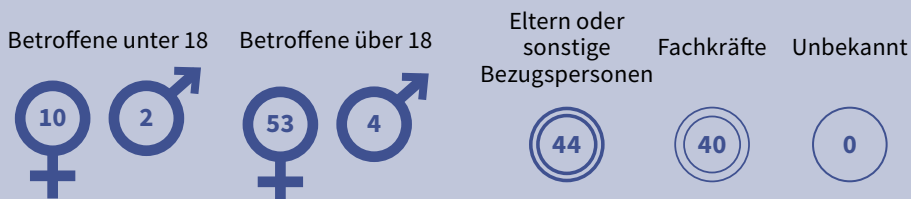


Beratung in Zahlen

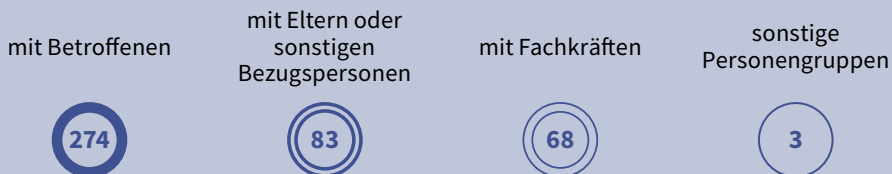
Beratungsanlass

- ▶ Sexuelle Gewalt innerhalb der letzten sechs Monate (72)
- ▶ Sexuelle Gewalt länger zurückliegend (62)
- ▶ Kontaktaufnahme aus sonstigen Gründen (19)

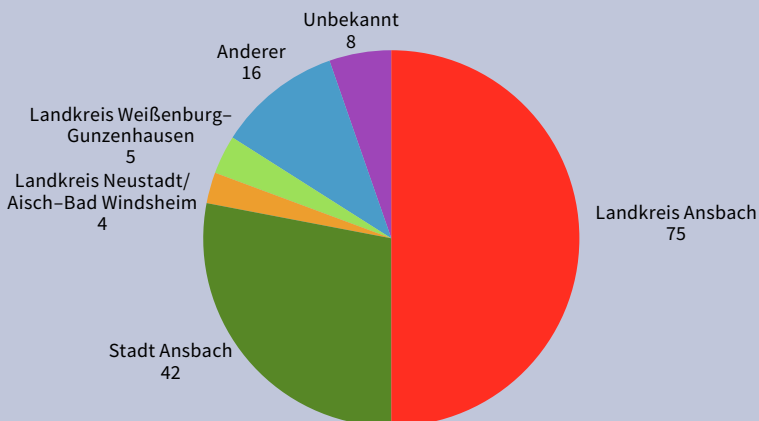
Erstkontakt (insgesamt 153 Ratsuchende)



Beratungskontakte insgesamt



Wohnort der ratsuchenden Personen



Beratungsbroschüre

Um die Beratung für die Menschen, die sich bei uns beraten lassen so transparent und sicher wie möglich zu gestalten, haben wir im vergangenen Jahr eine Broschüre entwickelt, die wir bei persönlichen Beratungsterminen an unsere Klientinnen und Klienten ausgeben.

Die grundlegende Idee dahinter ist, alle die Beratung betreffenden Informationen kompakt in einem Heft zu haben. Welche Beraterin hatte ich, wie und wann erreiche ich sie, wie arbeitet Rauhreif, was ist meine Fallnummer etc.

Zudem haben wir in diesem Heft hilfreiche Tipps und weiterführende Informationen zusammengestellt. Von „Tipps für die Handtasche“ bis hin zu Links zur Selbsthilfe findet sich in unserer Beratungsbroschüre gebündeltes Wissen.

Die Broschüre geben wir kostenlos an unsere Klientinnen und Klienten ab. Wir hoffen, damit auch nach der Beratung Sicherheit und Stabilität in den Alltag der/des Einzelnen einbringen zu können.



Diese Broschüre möchte Sie unterstützen und Ihnen einen Überblick geben über das, was Sie bei Rauhreif erwartet und was Rauhreif für Sie tun kann.

Meine Fallnummer:

Meine Beraterin:

Telefon und E-Mail der Beraterin:

Meine Beraterin ist erreichbar:

☐ Montag 9–11 Uhr	☐ Donnerstag 9–11 Uhr
☐ Dienstag 16–18 Uhr	☐ Freitag 9–11 Uhr

Kontaktdaten

Platenstraße 28 · 91522 Ansbach
(über der Apotheke,
Eingang in der Ustraße)

Notruf- und Beratungstelefon 0981 98848
info@rauhreif-ansbach.de
www.rauhreif-ansbach.de

Mittwoch ist die Beratungsstelle geschlossen.

RAUHREIF Hilfe bei sexualisierter Gewalt

2

ZAPATOS ROJOS



ROTE SCHUHE ANSBACH

Elina Chauvet

Anlässlich der Ausstellung „Zapatos Rojois“ in Ansbach, die durch die Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander (AGfgM) Ansbach organisiert und umgesetzt wurde, hielt Christine Schwab einen Impulsvortrag. Ausschnitte daraus lesen Sie hier. Den vollständigen Text finden Sie auf unserer Homepage unter „News“.

Es ist leider normal bei uns, dass junge Frauen auf dem Nachhauseweg den Schlüssel zwischen den Fingern halten, um sich verteidigen zu können. Es ist bei uns leider normal, dass wir bereits junge Mädchen zum Selbstverteidigungskurs schicken. Es ist bei uns leider normal, dass Frauen in der Bar ihr Getränk beaufsichtigen müssen.

Jede Stunde wurde 2024 irgendwo in Deutschland eine Frau oder ein Mädchen vergewaltigt. 859 Frauen und Mädchen wurden Opfer eines versuchten oder vollendeten Tötungsdelikts. Die Dunkelziffer ist dabei nicht berücksichtigt.

Der Begriff Femizid hilft uns zu verstehen: Diese Morde entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern stehen im Zusammenhang mit tief verwurzelter Ungleichheit zwischen Frauen und Männern. Einem tödlichen Ende geht zumeist ein ganzes

Spektrum an Gewalt voraus, das in patriarchale Machtverhältnisse und Denkmuster eingebettet ist.

Interessant finde ich, was der Wirtschaftswissenschaftler Boris von Heesen sagt: „Die patriarchalen Strukturen belasten nicht nur Menschen in unserer Gesellschaft, sie verursachen auch immense Kosten“, und er kann das klar beziffern: Männer verursachen jedes Jahr Kosten in Höhe von 63,5 Milliarden Euro.

Die französische Philosophin Manon Garcia macht sich stark für ein Erotisieren der Gleichheit statt der Herrschaft. Heißt: Weg von der Vorstellung, dass männliche Dominanz und weibliche Passivität „natürlich“ oder „erotisch“ seien. Also: Begehren nicht mehr mit Macht, sondern mit Gegenseitigkeit zu verknüpfen, Einvernehmlichkeit nicht nur als juristische Kategorie zu verstehen, sondern als Ausdruck einer

ein Paar **Schuhe** = eine Frau, die fehlt

Ausstellung vom 25. bis 30. November 2025
am Theater-Vorplatz in Ansbach



[Zapatos Rojos](#)

gegenseitigen Anerkennung und Freiheit. Garcia sieht darin einen emanzipatorischen Weg, um aus patriarchalen Mustern auszubrechen. Sie fordert dazu auf, nicht nur gesellschaftliche Strukturen zu verändern, sondern auch die Vorstellungen von Lust, Begehren und Intimität zu hinterfragen und neu zu denken.

Deshalb sollten wir über Konsens sprechen. Der Begriff Konsens bedeutet Übereinstimmung oder Zustimmung. Konsens bedeutet, **vorher** sicherzustellen, dass die Partnerin/der Partner auch wirklich will.

In Frankreich gilt seit Oktober „Nur ja heißt ja“. Als Vergewaltigung wird demnach jede sexuelle Handlung ohne ausdrückliche Zustimmung des anderen Menschen definiert. Schweigen oder das Fehlen einer Reaktion gelten nicht länger als Zustimmung zu einem sexuellen Akt. Es braucht vielmehr ein ausdrückliches Ja.

In Deutschland gilt seit 2016 das durchaus umstrittene Prinzip: „Nein heißt Nein.“ Demnach sind alle sexuellen Handlungen als Vergewaltigung strafbar, die gegen „den erkennbaren Willen einer anderen Person“ vollzogen werden. Bei uns muss eine Frau hinterher beweisen, dass es auch wirklich ein Nein war.

Die Ausstellung Zapatos Rojos setzt ein Zeichen, dass Gleichwürdigkeit von Frauen und Männern ein Ziel ist, das wir, Frauen und Männer gemeinsam, weiter stärken müssen als unsere gemeinsame Verantwortung.

Nur wenn wir hinschauen, erkennen wir das ganze Ausmaß geschlechtsspezifischer Gewalt in unserer Gesellschaft.

Vielen Dank, dass Sie dies gemeinsam mit uns tun.

„Aufblühen“

Das Leben ist wundervoll. Es beschenkt uns reichlich, aber es schont uns auch nicht. Wir erleben Licht und Schatten und sind immer wieder eingeladen, unser Leben erblühen zu lassen.

Selbsthilfe und Selbstbefähigung sind in der Arbeit von Rauhereif seit jeher wichtige Bausteine. Auf der Grundlage von Erfahrungen in der Selbsthilfearbeit vergangener Jahre haben wir 2025 eine neue Gruppe gestartet. Unter dem Namen „Aufblühen“ treffen sich derzeit 6 Frauen über 18 Jahren, die von sexualisierter Gewalt in Kindheit, Jugend oder Erwachsenenalter betroffen sind.

Voll Wertschätzung und Achtung vor der Einzigartigkeit und der Lebensgeschichte jeder Einzelnen geht es an den Abenden darum, gemeinsam Lebensfreude zu kreieren, sich aufeinander einzulassen und Vertrauen zu üben. Ein achtsamer Umgang mit sich und den anderen Teilnehmerinnen ist dabei grundlegend für ein gutes Miteinander. Das hilft, Selbstvertrauen und innere Stärke zu gewinnen. Sexualisierte Gewalt ist etwas, was Grenzen massiv verletzt, daher ist es wichtig, dass wir gegenseitig auf Grenzen achten. Es gibt immer die Freiheit, nicht mitzumachen, still zu sein, zuzuschauen, etwas anzusprechen

oder was immer gerade guttut. Wir wollen gemeinsam einen sicheren Ort gestalten, der als Kraftquelle dient, der hilft, Mut und Wut zu sammeln, um nach außen zu gehen und nötige Veränderungen anzugehen.

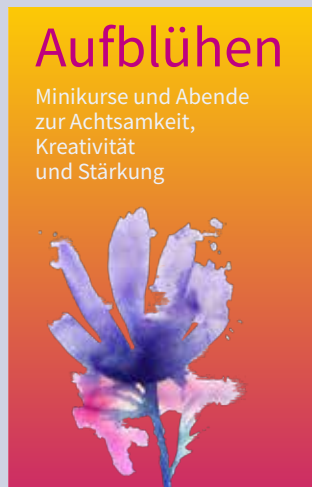
Neben den angeleiteten Treffen mit der Sozialpädagogin trafen sich die Teilnehmerinnen zusätzlich selbst organisiert. Diese Treffen waren geprägt von Gesprächen, gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen. All dies stärkten die Verbundenheit und sorgten für viele gemeinsame Erlebnisse.

Stimmen aus der Gruppe:

„In der Aufblühen-Gruppe gibt uns das, was wir erlebt haben, eine gemeinsame Basis. Ich kann mich besser öffnen, weil ich mit anderen betroffenen Frauen spreche. Es ist ein

geschützter Rahmen. Es ist etwas anderes, in der Gruppe zu sprechen, etwas ganz Besonderes, als sonst irgendwo. Das wurde mir erst klar, als ich dazu gekommen bin. Frau ist nicht allein und realisiert das dadurch viel besser. Ich werde akzeptiert und ich kann sein, wie ich bin.“

„Hier treffe ich auf Gleichgesinnte, die mich wirklich verstehen. In der Gruppe fühle ich mich aufgehoben, angenommen und ein Stück weit wie zuhause.“



Schutzkonzept

Schon lange wissen wir, wie wichtig Schutzkonzepte für die Sicherheit und den Schutz von Kindern, Jugendlichen und allen Mitarbeitenden und Beteiligten ist.

Kinderschutz und Sicherheit wird bei Rauhreif schon immer sehr hoch gehalten. Dennoch haben wir es als Fachberatungsstelle noch nicht geschafft, ein entsprechendes Schutzkonzept zu erstellen. Das war deshalb für uns 2025 ein wichtiges Thema, welches wir an unseren Teamtagen bearbeitet haben.

An diesen zwei Tagen haben wir uns viel ausgetauscht, sind Fragen, auch den unangenehmen, gründlich nachgegangen und haben uns Ziele für das weitere Jahr gesteckt.

Hilfreich waren für uns dabei die Angebote der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) in Form von Online-Terminen zum Thema Schutzkonzept im Kontext von Fachberatungsstellen.

Uns ist immer wieder bewusst geworden, dass die Entwicklung eines eigenen Schutzkonzeptes viel Zeit benötigt. Zeit, zusammenhängend inhaltlich zu arbeiten,

zu recherchieren, Ergebnisse zu besprechen und festzuhalten.

Das Argument: Wir haben keine Zeit ein Schutzkonzept zu schreiben, kennen wir nur zu gut und wir haben im vergangenen Jahr auch selbst erlebt, wie herausfordernd es ist, über einen langen Zeitraum hinweg kontinuierlich daran zu arbeiten.

Es gab und gibt immer gute Gründe, um das Schutzkonzept hinten anzustellen. Dennoch sind wir mit einem nicht fertigen Schutzkonzept selbstverständlich nicht zufrieden und werden 2026 weiter daran arbeiten und es hoffentlich auch zu einem schriftlichen Konzept schaffen.

Eine für uns wichtige Erkenntnis in diesem Prozess war, dass wir als hauptamtliche Mitarbeiterinnen schon sehr achtsam und reflektiert arbeiten, dass der Schutz gegenüber unseren KlientInnen und ehrenamtlichen Präventionskräften ein kost-

bares Gut ist und dass wir in der Praxis schon viel Haltung und Umsetzung mitbringen.

Nur fertig aufgeschrieben haben wir all das 2025 leider noch nicht ...



Gewalthilfegesetz

Das Gewalthilfegesetz ist bundesweit beschlossen und kommt nun in den jeweiligen Ländern in die Umsetzungsphase. Nun ist jedes Bundesland gefordert, Bestand und Bedarf festzustellen und entsprechende Maßnahmen für die Umsetzung dieses Bundesgesetzes festzulegen.

Das Gewalthilfegesetz sichert den Zugang zu Schutz- und Beratungsangeboten bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt. Betroffene erhalten künftig die Hilfe und Unterstützung, die sie in ihrer individuellen Lage brauchen. Das Gesetz führt insbesondere zum Ausbau von bedarfsgerechten Schutz- und Beratungsangeboten bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt gegen Frauen in ganz Deutschland. Es schafft bundesweit eine verlässliche Arbeitsgrundlage für die Schutzeinrichtungen und Fachberatungsstellen, die gewaltbetroffenen Frauen helfen.

Das Gesetz betrifft die Arbeit in unserer Fachberatungsstelle unmittelbar. Wir wollen uns für eine gute Umsetzung einsetzen: Zum einen über die Fachgruppen unseres Verbandes, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, zum anderen über die selbstorganisierte Arbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der spezialisierten Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend Bayern (LAG).

Warum ist es nun wichtig, dass wir uns dazu äußern bzw. Einfluss nehmen? Das

Gewalthilfegesetz führt dazu, dass die Förderung von Frauenhäusern, Notrufen und Fachberatungsstellen in eine staatliche Finanzierung übergeht. Das ist einerseits ein großer Fortschritt. Andererseits ist die Zielgruppe des Gewalthilfegesetzes sehr eng definiert.

Als Fachberatungsstelle zu sexualisierter Gewalt unterstützen wir viele Menschen, die nicht in die Zielgruppe dieses Gesetzes fallen, z.B. pädagogische Fachkräfte, Eltern von betroffenen Kindern, erwachsene Menschen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben, betroffene Männer, Jugendliche.



Wir haben die Sorge, dass nun freiwillige Leistungen der Städte und Kommunen wegfallen könnten, die für uns jedoch essenziell sind, um diese Zielgruppen weiterhin gut und professionell unterstützen zu können.

Deshalb waren wir schon 2025 stark gefordert, uns gemeinsam mit den Fachberatungsstellen der LAG bayernweit auszutauschen und unsere fachliche Haltung in die Umsetzungsüberlegungen der Staatsregierung einfließen zu lassen. Das Ergebnis hat die LAG in einem gemeinsamen Positionspapier niedergeschrieben, welches Sie auf unserer Homepage nachlesen können.

Ob diese in die Umsetzung so einfließen werden, wie wir es uns wünschen, bleibt abzuwarten.

Padlets

Auch Rauhreif wird in seiner Arbeitsweise immer digitaler. So haben wir 2025 unsere digitalen Angebote im Rahmen der Präventionsarbeit ausgebaut. Über das Online-Tool „Padlet“ bieten wir allen, die an unseren Schulungen und Fortbildungen teilnehmen, weiterführendes Material an.

Was es früher als ausgedruckte Hand-outs gab, findet sich nun online auf virtuellen Pinnwänden. Bestückt werden diese für jede Veranstaltung individuell. Von Links, Büchertipps, Socialmedia-Accounts bis hin zu Studien, Podcasts und fachlichen Artikeln stellen wir Materialien zusammen, die zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen.

Für uns hat sich dieses Tool als sehr hilfreich herausgestellt. Die Pflege und Ak-

tualisierung verbraucht zwar einiges an Arbeitszeit, jedoch schaffen wir es dadurch, fachliche, hilfreiche und gut strukturierte Informationen bereit zu halten, die für unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen einfacher zugänglich sind.

Wie so ein Padlet von uns aussieht, können Sie unter dem Link https://padlet.com/Rauhreif/Padlet_Jahresbericht_2025 herausfinden.



[Rauhreif-Padlets](https://padlet.com/Rauhreif/Padlet_Jahresbericht_2025)



The screenshot shows a Padlet board with a dark blue header. The title is 'Beispiel Padlet Jahresbericht 2025'. Below the title, there is a description: 'So und so ähnlich gestalten wir seit einiger Zeit unsere Informationen für Elternabende, Schulungen und Fortbildungen. 2025 haben wir unser digitales Angebot unserer Padlets zum Standard bei Präventionsangeboten ausgebaut.' The board is divided into three main sections: 'So erreichen Sie uns:', 'Präventionsgrundsätze', and 'Literaturliste Elementarbereich:'. Each section contains a card with relevant information.

So erreichen Sie uns:

- Beratung und Information:**
Telefon: 0981 98848
Montag, Donnerstag und Freitag:
9:00 bis 11:00
Dienstag: 16:00 bis 18:00
Mittwochs ist die Beratungsstelle geschlossen.
info@rauhreif-ansbach.de

Präventionsgrundsätze

- Ich habe das Recht NEIN zu sagen!**
Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen will oder dich zu Dingen überreden will, die dir unangenehm sind, darfst du

Literaturliste Elementarbereich:

- Soll ich es sagen? 18.00€ (*)**
Ein Buch über Geheimnisse
- Ein Bauch voller Geheimnisse ab 13.95€ (*)**
Bilderbuch in verschiedenen Sprachen erhältlich
- Für das Geheimnis bin ich zu klein 15.00€ (*)**
Achtung: besorgt werden

Dialog über die Prävention

Kristina: Hallo Eva, ich freue mich, dass du jetzt in der Prävention mitarbeitest und wir hier ein bisschen davon erzählen können!

Eva: Hallo Kristina, ich freue mich auch sehr, dass ich jetzt ein Teil von Rauhreif sein darf und bin schon sehr gespannt auf die kommende Zeit! Die ersten Schulungen des Schuljahres 2025/2026 konnte ich bereits miterleben. Wo warst du denn mit der Prävention im Jahr 2025 überall unterwegs?

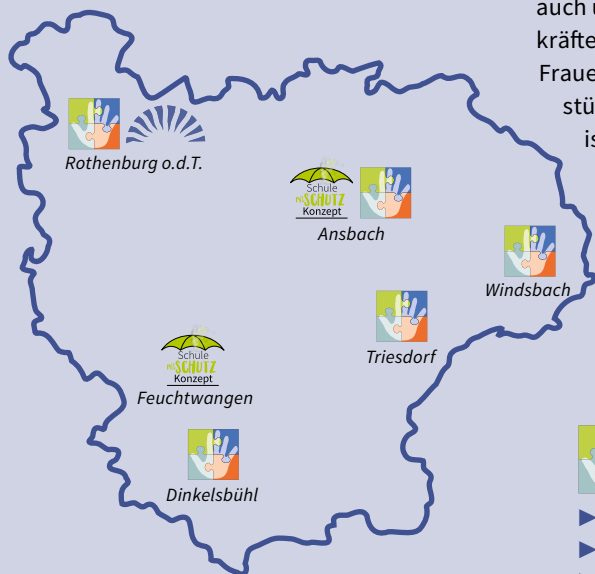
Kristina: Ich habe dazu eine Karte erstellt.

Eva: Das ist ja beachtlich, wo Rauhreif 2025 überall bekannt und vertreten war!

Kristina: Ja, einige Schulen buchen uns jedes Jahr, darüber freuen wir uns besonders. Denn das bedeutet, dass die Schulen den Schutz von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen. Damit tragen sie auch dazu bei, das Thema zu enttabuisieren und sich in ihrem Handeln sicherer zu fühlen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die dafür mitverantwortlich sind!

Eva: Tatsächlich ist mir schon aufgefallen, dass die Kommunikation mit einigen Schulen sehr positiv und wertschätzend ist.

Kristina: Überall in den Schulen waren auch unsere ehrenamtlichen Präventionskräfte dabei. Im Jahr 2025 waren es vier Frauen, die mich in den Schulen unterstützt haben. Diese Zusammenarbeit ist sehr wertvoll und für mich immer wieder bereichernd. Vielen Dank an dieser Stelle allen Präventionskräften!



Schule mit Schutzkonzept

- Gymnasium Carolinum Ansbach
- Grundschule Ansbach-Hennenbach
- Gymnasium Feuchtwangen
- JGS-Realschule Feuchtwangen



Intervention

- Reichsstadt-Gymnasium Rothenburg o.d.T.



Prävention

- Landwirtschaftsschule Ansbach
- Landwirtschaftsschule Dinkelsbühl
- Oskar-von-Miller-Realschule Rothenburg o.d.T.
- Hochschule Triesdorf
- FOS/BOS Triesdorf
- Evang.-Luth. Studienheim Windsbach

ten! Toll, dass ihr euch mit uns auf den Weg macht! Vielen Dank auch für eure Präsenz und euer Interesse an den zwei Fachtreffen, die wir von Rauhereif jährlich anbieten. Jedes Jahr gibt es erfreulicherweise neue Menschen, die sich für das Ehrenamt in der Prävention interessieren.

Unsere nächste Präventionskräfteschulung für neue Ehrenamtliche findet am 8. Oktober 2026 statt.

Eva: Ich habe diese engagierten Frauen auch schon bei verschiedenen Gelegenheiten kennengelernt. Mir ist aufgefallen, dass du in den Gesprächen mit Präventionskräften, mit Kooperationspartnerinnen oder auch im Team sehr flexibel auf Ideen eingehst und aktuelle politische, soziale und wissenschaftliche Erkenntnisse mit in die Schulungen aufnimmst. Das erfordert ganz schön viel Flexibilität von dir.

Kristina: Danke für die positive Rückmeldung. Ich bemühe mich, offen zu bleiben, weil ich wichtig finde, dass der Zugang zum Thema sexualisierte Gewalt nicht starr oder vorgegeben, sondern beweglich und den gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst ist. So haben wir zum Beispiel die Schulungen für Lehrkräfte mit praxisnahen Einheiten ergänzt, wie etwa durch verstärkte Gruppenarbeit und ein Rollenspiel, wodurch den eigenen Empfindungen und Haltungen mehr Raum gegeben werden kann. Zeitgemäß haben wir auch den Schwerpunkt digitale Medien weiter ausgebaut.



Eva Groß und Kristina Klose beim Elternabend am Gymnasium in Feuchtwangen

Eva: Rauhereif hat ja 2025 auch ganz neue Angebote ins Portfolio aufgenommen, das Aufbaumodul „Eisberg voraus“ und die Schulung für Ehrenamtliche.

Kristina: Richtig! „Eisberg voraus“ soll Menschen ansprechen, die im Beratungsbereich arbeiten und das Basiswissen zum Thema sexualisierte Gewalt bereits haben. Die Schulung für Ehrenamtliche bieten wir Mitarbeitenden aus den Bereichen Sport, Jugend und Musik an.

Eva: Wir arbeiten ja auch gerade am Arbeitsheft für die Basisschulungen, das während der Schulungen als ergänzende analoge Arbeitsgrundlage verwendet wird.

Kristina: Wie du ja auch mitbekommen hast, habe ich 2025 die Steuerungsgruppe neu eingeführt.

Eva: Das sind alle, die sich im Vorfeld einer Zusammenarbeit bei uns in der Fachberatungsstelle treffen, weil sie interessiert daran sind, die Prävention in ihrer Einrichtung zu etablieren.

Kristina: Ja, genau! Ich freue mich jedes Mal, wenn ich sehe, wie viele engagierte Mitarbeitende den Präventionsgedanken mittragen. So werden Vorgesetzte oder

Verantwortliche in ihrer Aufgabe unterstützt. Durch die Teilnahme von verschiedenen Berufs- und Interessensgruppen wie zum Beispiel Sozialpädagoginnen, Religionspädagoginnen, Vertrauenspersonen, Personalräte, Schulpsychologinnen, Elternbeiräte, Ehrenamtliche aus Kirche und Jugendarbeit, wird erreicht, dass die jeweilige Präventionsveranstaltung passgenau auf die Einrichtung abgestimmt werden kann.

Eva: Das bedeutet auch, dass durch diese Steuerungsgruppe das Hilfesystem vor Ort vor, während und nach der Schulung gestärkt wird. Dadurch erreichen wir zusätzlich, dass die Verantwortung eines Schutzraums von allen Erwachsenen, die im Lebensumfeld der potenziell Betroffenen Entscheidungen treffen, wahrgenommen wird.

Kristina: Richtig! Das ist uns bei Rauhreif konzeptionell ganz wichtig.

Eva: Was ist aus deiner Sicht noch Teil der Prävention?

Kristina: Im Jahr 2025 sind wir zunehmend auch als Interventionspartnerinnen angefragt worden.

Eva: Ach, das heißt, wenn es einen Fall von sexualisierter Gewalt in einer Einrichtung gab. Wie kann ich mir so eine Intervention vorstellen?

Kristina: Da ist es ganz wichtig, dass die Beratung und die Prävention eng zusammen arbeiten. Denn wir bündeln unser gemeinsames Fachwissen aus den verschie-

denen Arbeitsbereichen und ergänzen uns durch unsere unterschiedlichen Sichtweisen und Zugängen zur Zielgruppe.

Eva: Ich verstehe, die Beratung ergänzt durch die Sicht aus der Perspektive der Betroffenen.

Kristina: Das hast du richtig gut auf den Punkt gebracht. An dieser Stelle möchte ich gerne den Mut und die Bereitschaft der Einrichtungen hervorheben, den Weg der Aufarbeitung mit der fachlichen Expertise von Rauhreif zu gehen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit an dieser Stelle. Dank unserer Konzeption war es uns jedes Mal möglich, zeitnah auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung zu reagieren.

Eva: Dieses flexible Arbeiten setzt eine gute Vertrauensbasis und unkomplizierte Zusammenarbeit im Team, mit unserer Leitung und der Vorstandschaft voraus.

Kristina: Vielen Dank an alle, die uns darin unterstützen, schnelle und wirksame Interventionen sowie fachlich fundierte Präventionsangebote zu machen! Dass wir beide jetzt zusammen in einem Büro arbeiten und die Prävention ausbauen können, verdanken wir auch den Ideengebern und Verantwortlichen für die neue Stelle. Dass du die Stelle ausfüllst, ist für uns ein echter Glücksfall!

Eva: Das ist schön, dass du das sagst.

Kristina und Eva: Wir freuen uns auf das neue, bunte Präventionsjahr 2026!

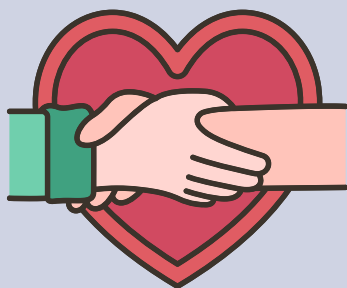
Präventionsgrundsätze für Kinder und Jugendliche

Du hast ein Recht auf Hilfe!

Hole Hilfe, wenn du sie brauchst, das kann dir niemand verbieten! Und wenn der, dem du dich anvertraust, dir nicht glaubt, dann gib nicht auf und suche einen anderen, bei dem du dich verstanden fühlst. Hilfe holen ist kein Petzen!

Damit Kinder bei sexualisierter Gewalt Hilfe erhalten können, ist es hilfreich, wenn die Bezugspersonen über sexualisierte Gewalt informiert sind und die Offenheit mitbringen, über das Thema zu sprechen.

Der Täter suggeriert dem Kind, dass ihm doch niemand glauben wird.



Du hast das Recht NEIN zu sagen!

Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen will oder dich zu Dingen überreden will, die dir unangenehm sind, darfst du sagen: „Nein, das will ich nicht!“ Trau dich, auch wenn es nicht einfach ist. Du kannst auch laut werden!

Kinder brauchen die alltägliche Erfahrung, dass sie mit ihrem Willen und ihrem Unwillen respektiert werden. Das erfordert von Eltern und anderen Bezugspersonen einen Erziehungsstil, in dem das kindliche „Nein“ Bedeutung hat.

Bei sexualisierter Gewalt wird der Wille des Kindes übergangen bzw. gebrochen.

Prävention in Zahlen

Wir haben 30 Veranstaltungen in 19 Einrichtungen bzw. Institutionen durchgeführt. Unterstützt haben uns dabei 4 ehrenamtliche Präventionskräfte.

Erreicht haben wir damit 315 Kinder (bis 14 Jahre), 93 Jugendliche (15 bis 18 Jahre) und 201 Erwachsene.

HILFE HOLEN ist kein PETZEN



Unter dem Motto „Hilfe holen ist kein Petzen“ haben wir uns in einer gemeinsamen Aktion mit Tanja Peipp, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Ansbach, und dem amtierenden Landrat Dr. Jürgen Ludwig an alle Schulen im Landkreis gewendet. Unser Ziel war, den Schulen Mut zu machen, das Thema sexualisierte Gewalt in den Blick zu nehmen, das Präventionsangebot von Rauhreif bekannter zu machen und gleichzeitig gemeinsam mit dem Gymnasium Feuchtwangen zu zeigen, wie regelmäßige Prävention in einer Schule umgesetzt werden kann. Die gute Zusammenarbeit mit Landratsamt und Gymnasium zeigt uns, wie wichtig es ist, die bestehenden Kontakte und Netzwerke zu pflegen. Das Thema sexualisierte Gewalt ist kein Tabuthema und soll auch keines sein.

Unsere Präventionsarbeit für Schulen haben wir in den vergangenen Monaten kontinuierlich weiterentwickelt und auch auf weitere Jahrgangsstufen erweitert.

Hilfe holen ist kein Petzen

Präventionsaktion gegen sexualisierte Gewalt an Schulen startet – Das schützende Umfeld der Kinder soll für Gefahren sensibilisiert werden

ANSBACH - „Hilfe holen ist kein Petzen“ – Das ist das Motto einer landkreisweiten Schulaktion. Diese stellte die Fachberatungsstelle Rauhreif gemeinsam mit Tanja Peipp, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ansbach, vor. Auch Landrat Dr. Jürgen Ludwig wandte sich an die Schulen. Denn das Thema sexualisierte Gewalt soll kein Tabuthema sein.

Mit dem Plakat „Hilfe holen ist kein Petzen“ und einem Anschreiben an alle Schulen werden nicht nur die Präventionsangebote von Rauhreif aufgezeigt. Es soll Mut machen, sich an der eigenen Schule aktiv gegen sexualisierte Gewalt einzusetzen. Schulen im Landkreis sollen ein sicherer Ort für alle Kinder sein, schreibt Rauhreif in einer Pressemitteilung. Zudem soll über fachliche und professionelle Hilfe im Landkreis informiert werden.

Alle werden informiert

Landrat Dr. Jürgen Ludwig sagte: „Wir wollen hier ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt setzen. Es ist eine Ermüdung für sich selbst oder an andere, Hilfe zu holen



Das Plakat „Hilfe holen ist kein Petzen“ erhalten alle Schulen im Landkreis Ansbach. Von links: Schulleiter des Feuchtwanger Gymnasiums Volker Dollinger, Schulpädagogin Vera Bahle, Gleichstellungsbeauftragte Tanja Peipp, Kristina Klose von Rauhreif, Elternbeiratsmitglied Birgit Meyer, Landrat Dr. Jürgen Ludwig und Beratungslehrer Stephan Daukscher.

und auch ein Fingerzeig an Täter. Der Landkreis Ansbach unterstützt aktuell mit einem jährlichen Zuschuss von 30.000 Euro die Arbeit der Fachberatungsstelle Rauhreif.

Wie Prävention gut gelingt, ist laut Rauhreif am Gymnasium in Feuchtwangen zu sehen: Hier gibt es seit einigen Jahren regelmäßig einen Elternabend und das Präventionsprogramm. „Ich bin ich, ich wehre mich!“ – Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen.

Das Programm zielt nicht nur darauf ab, die Kinder zu stärken, sondern auch das schützende Umfeld, alle Erwachsenen, zu informieren und zu sensibilisieren.

Die Verantwortung, Kinderschutz sicherzustellen, liegt immer bei uns Erwachsenen“, so Kristina Klose, die bei Rauhreif für den Bereich Prävention zuständig ist. Aus diesem Grund sei es der Fachberatungsstelle wichtig, Prävention ganzheitlich durchzuführen – für Schülerinnen und Schüler, das Lehrerkollegium und die Eltern. Auch der Elternbeirat und der Freundeskreis der Schule haben die Wichtigkeit des Themas erkannt und finanzieren gemeinsam die jährlichen Kosten des Projekts im Gymnasium.

Die Fachberatungsstelle Rauhreif bietet für unterschiedliche Jahrgangsstufen Prävention an Schulen an. Für das Schuljahr 2020/2021 können per E-Mail an praevention@rauhreif-ansbach.de Termine gebucht werden.

chy



POLIZEI ORCHESTER BAYERN



Klingende Herbstfarben

Ein organisatorischer Kraftakt, aber gleichzeitig Highlight war für uns das Benefizkonzert des Bayerischen Polizeiorchesters am 9. Oktober 2025 im Onoldiasaal in Ansbach. Möglich war das nur durch die Zusammenarbeit von ehrenamtlichem Vorstand, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und weiteren 18 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt

Ansbach und der Ansbacher Polizei. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern und bei unseren Sponsoren, die uns dabei unterstützt haben.

Unter dem Motto „Klingende Herbstfarben“, moderiert von Elke Rusch, bescherte uns das Bayerische Polizeiorchester unter der Leitung von Josef Mösenbichler einen fulminanten Konzertabend. Die ca. 300

Gäste waren begeistert.

Die Musik als Hilfsmittel

Im Oktober spielt das Bayerische Polizeiorchester in Ansbach ein Benefizkonzert – Die Einnahmen gehen an Rauhreif

VON ANNA BEIGEL

ANSBACH – Wie Musik, Polizei und der Verein Rauhreif zusammenpassen, lässt sich am 9. Oktober im Onoldiasaal in Ansbach erkennen. An diesem Abend spielt das Bayerische Polizeiorchester ein Benefizkonzert. Die Einnahmen gehen vollständig an den Ansbacher Verein.

Rauhreif bietet seit mehr als 30 Jahren in Stadt und Landkreis Ansbach Hilfe bei sexualisierter Gewalt an und ist der Träger einer Fachberatungsstelle. Die Schirmherrschaft für das Konzert hat der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann übernommen, der auch sein Kommando angekündigt hat.

45 Berufsmusikerinnen und Musiker

Das Bayerische Polizeiorchester besteht aus 45 studierten Berufsmusikerinnen und -musikern. Nicht zum ersten Mal sammelt es mit einem Konzert in Ansbach Spenden für den guten Zweck. 2023 ging das Geld an den Verein „Wir gegen Jugendkriminalität“, im Jahr darauf an die Straßlinghilfe. Ziel ist es, die Vereine durchzuwechseln.

Die Organisationen haben immer etwas mit dem Thema Polizei zu tun, erklärt Kathrin Pollack. Neben Dr. Eckhard Göritz und Angela Büchner, die Teil des Orga-Teams, das sich aus dem Vorstand des Rauhreif-Vereins gebildet hat. Auch die Stadt Ansbach unterstützt das Benefizkonzert, das am 9. Oktober um 19 Uhr beginnt, wieder. Hier sind vor allem Petra Weinkauff und Kulturreferentin Nadja Wilhelm eingebunden. „Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite“, betont Wilhelm im Pressegespräch. Denn auch für das Kulturangebot sei die Veranstaltung gut. Johann Mösenbichler, Chefdirigent des Bayeri-



Freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Polizeiorchester (von links): Nadja Wilhelm und Petra Weinkauff von der Stadt Ansbach, Leiterin der Fachberatungsstelle Daniela Rajewitz und aus dem Orga-Team und Vorstand des Rauhreif-Vereins Kathrin Pollack, Angela Büchner und Dr. Eckhard Göritz.

schen Polizeiorchesters, sei außerdem für viele ein Name. Etwa 500 Sitzplätze bietet der Onoldiasaal in Ansbach.

Der Abend soll aber nicht nur der Finanzierung des Vereins dienen, sondern auch ein Dank an die Unterstützer sein, sagt Daniela Rajewitz, die die Fachberatungsstelle Rauhreif leitet.

Begonnen hat die Kooperation zwischen Rauhreif und dem Polizeiorchester, als Josef Mehringer, damals noch Leiter der Polizeinspektoren in Ansbach, auf den Verein zugestiegen war und gefragt hatte, ob Rauhreif die Organisation übernehmen könnte. „Da haben wir erstmal geschaut“, sagt Eckhard Göritz, denn personell sei so eine Veranstaltung schwer zu stemmen. Trotz Ren-

tung begleitet aber auch Mehringer weiter die Konzerte. „Er ist eine große Unterstützung“, so Pollack. „Es ist ein Herzensprojekt für ihn.“ Aber auch Dieter Hegwein, der neue Chef der Polizeinspektion, hat bereits die persönliche Unterstützung zugesagt.

Für Prävention in Kindergärten

Die Einnahmen des Abends können zum Beispiel für Prävention in Kindergärten und Schulen eingesetzt werden. „Momentan haben wir Kindergärten leider nicht abgedeckt“, erklärt Rajewitz. Außerdem soll es im Herbst womöglich eine neue Stelle in der Fachberatungsstelle geben, die so finanziert werden könnte.

Aber wie passen Musik und Rauhreif eigentlich zusammen? Sehr gut, sagt Daniela Rajewitz, denn „Musik ist lebensbegleitend“ und sei eine Ressource, um Gefühle zu verarbeiten. Betroffene Frauen sollen nicht ewig als Opfer verharren, sondern sich Freiheit und Spaß zurückholen. Und auch in der Beratungsstelle spielt Musik eine Rolle: beispielsweise in der Selbsthilfe, wenn Teilnehmende ihre Lieblingslieder zeigen.

Das Bayerische Polizeiorchester hat vor allem klassische Sinfonien, aber auch Filmmusik im Repertoire. „Wir freuen uns sehr über das Konzert“, sagt Daniela Rajewitz. „Es ist nämlich schwierig, das Thema in der Öffentlichkeit zu bekommen.“

An unserem Infostand kamen wir mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch über unsere Arbeit. Auch Menschen, die vor längerer Zeit Kontakt mit Rauhreif hatten, gaben sich zu erkennen. Das war eine Freude.

Der Reingewinn von ca. 8.000 Euro kommt der Arbeit in unserer Fachberatungsstelle zugute.

Vorbericht in der FLZ am 26.5.2025

Prima Facie

Im Februar hatte ein besonderes Stück seine Premiere am Stadttheater Ansbach: „Prima Facie“ von Suzie Miller erzählt aus der Sicht der Anwältin Tessa Ensler den Perspektivenwechsel von der erfolgreichen Verteidigerin zur Frau, die selbst sexualisierte Gewalt erlebt. Das Stück schafft es, die Thematik sexualisierte Gewalt dem Theaterpublikum sehr nah und erfahrbar zu vermitteln. Die Schauspielerin Sophie Weikert als Tessa Ensler zeichnete dabei ein starkes Rollenportrait.

Vor der Premiere am 15. Februar hatte die Dramaturgin Verena Trottmann Kontakt zu uns aufgenommen und uns besucht. In einem ausführlichen Gespräch konnten wir unsere Expertise in der Begleitung betroffener Frauen im Strafverfahren einbringen.

Die Gesprächsinhalte fanden dann Eingang ins Programmheft des Stückes.

An zwei Abenden waren Mitarbeiterinnen von uns beim Publikumsgespräch nach der Aufführung dabei. Und in der Fränkischen Landeszeitung erschien ein großes Feature zum Thema. Wir hatten dafür Gudrun Beyer von der Zeitung den Kontakt zu einer Betroffenen vermittelt und waren auch bei ihrem Gespräch mit der Betroffenen dabei.

Wir finden es sehr bemerkenswert, dass das Theater Ansbach ein Stück mit diesem Thema auf die Bühne bringt.

Das Buch „Prima Facie“ können Sie in der Stadtbücherei Ansbach ausleihen und die Geschichte nachlesen.



Rauhreif unterwegs

- ▶ 28.2. und 17.5. Podiumsgespräch zu „Prima Facie“ am Theater Ansbach
- ▶ 7.4. Vorstellung der Fachberatungsstelle bei einer Selbsthilfegruppe
- ▶ 2.5. Benefiz-Aktionstag Missbrauchsopferhilfe in Roth
- ▶ 15.7. Vortrag bei der Frauenunion Ansbach
- ▶ 25.11. Infostand Hochschule Triesdorf
- ▶ 25.11. Ausstellungseröffnung „Zapatos Rojos“ und Vortrag von Rauhreif
- ▶ 7.12. Vortrag im Rahmen von „Politics & Pancakes“
- ▶ 9.12. Vortrag Firmenfeier PEVAK



Eva Groß und Julia Kamann (Hochschule Triesdorf) beim Infostand in Triesdorf

Adventskalender: Wir in Ansbach

Der digitale Adventskalender der Familienbildung Ansbach ging 2025 in die zweite Runde und wir haben erneut ein Türchen zu diesem Angebot für Familien in Ansbach beigetragen. In diesem Jahr mit der Idee, das Weihnachtsbacken mit stärkenden Worten zu verbinden.



Social Media

Jede Woche haben wir im letzten Jahr auf Social Media eigene Beiträge veröffentlicht. Wir wollen damit unser Angebot bekannt machen und in unseren Beiträgen zum Thema sexualisierte Gewalt aufklären und sensibilisieren. Folgen Sie uns auf Instagram: https://www.instagram.com/rauhreif_ansbach/



[Social Media](#)



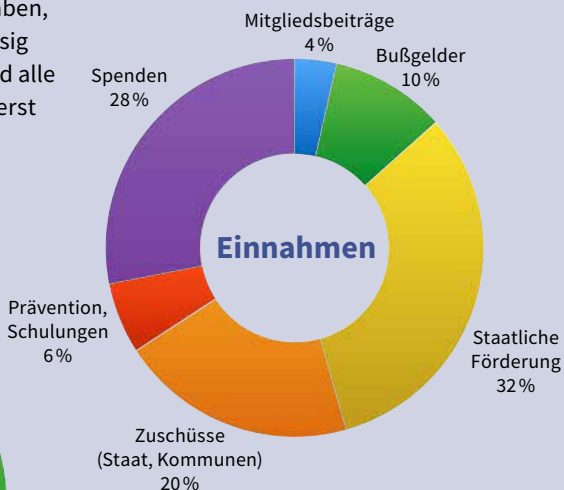
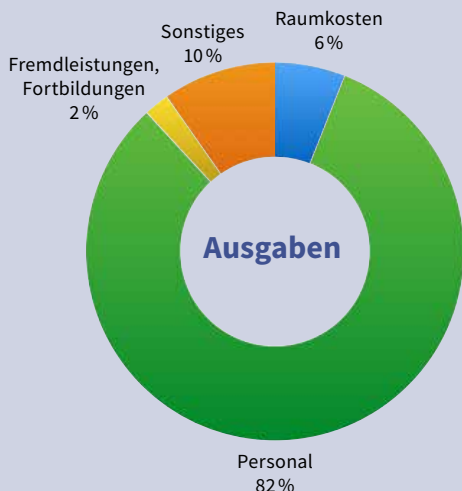
So finanziert sich Rauhreif

Auch 2025 erhält Rauhreif zu den bisherigen öffentlichen Mitteln eine Finanzierung durch den Bezirk Mittelfranken. Diese gilt einer Personalstelle mit 20 Stunden, was den Haushalt der Beratungsstelle deutlich entlastet und entspannt hat. Alle Personalstellen können weiterhin erhalten und in kleinen Teilen sogar erhöht werden.

Durch wirtschaftliches Handeln und ein konstant hohes Spenden- und Bußgeldaufkommen konnte der Verein seinen Haushalt mit einem Plus abschließen. Vielen Dank an alle, die uns mit großen oder kleinen Spenden unterstützt haben, und an die Gerichte, die uns zuverlässig Bußgelder zukommen lassen. Sie sind alle eine große Stütze, die unsere Arbeit erst möglich macht.

Das erwirtschaftete Plus dient vor allem als Rücklage, um über einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten zahlungsfähig bleiben zu können, da Fördergelder meist erst rückwirkend ausbezahlt werden.

Darüber hinaus haben wir im Oktober 2025 eine neue, nicht gegenfinanzierte Personalstelle über 20 Stunden besetzt, um die Arbeit in der Prävention ausbauen zu können. Die Stelle ist aktuell befristet, wir hoffen aber, durch eine Projektförderung die Stelle weiter verstetigen und halten zu können.



Spenden

Auch in diesem Jahr haben viele unterschiedliche Menschen, Gruppen, Vereine und Initiativen unsere Arbeit in der Fachberatungsstelle mit ihren Spenden unterstützt. Wir sagen von Herzen danke!



Spendenübergabe bei der Firma PEVAK



Spendenübergabe N-ERGIE

Der Musikverein Wolframs-Eschenbach gab am 13.12.2025 ein Adventskonzert im dortigen Liebfrauenmünster. Der Eintritt war frei, es wurde jedoch um eine Spende zu Gunsten von Rauhref gebeten. Für diese Idee und die großzügige Spende danken wir dem Musikverein ganz herzlich.



Dr. Eckhard Göritz beim Benefizkonzert in Wolframs-Eschenbach

Spendenübergabe von CharityFloh (FLZ, 26.7.2025)

Rauhref freut sich über eine satte Spende

CharityFloh aus Rügland erzielte bei seinem Markt einen Rekordgewinn und schüttet insgesamt 13.000 Euro aus

ANSBACH - Es ist seit einigen Jahren eine konstant wachsende Erfolgsgeschichte: Der Rügländer Verein CharityFloh hat bei seinem diesjährigen Scheunent Flohmarkt eine gute Rekordsumme eingenommen. Profitieren davon wird auch Rauhref e.V. Ansbach, der sein Angebot an Opfer sexualisierter Gewalt mit der Spende ausbauen will.

Der Rügländer Zusammenschluss hat bei seinen Aktivitäten stets sozial benachteiligte Menschen im Blick, ermahnte die Vorsitzende Monika Preimel. Endlich an den Grundgedanken von CharityFloh. In der Scheune am Hirtenweg werden mehrmals im Jahr aufbereitete Lieblingsstücke der

Vergangenheit feilgeboten. Ein Markt, der sich etabliert hat. Mit 13.000 Euro wurde diesmal eine neue Bestmarke gesetzt.

Wie bislang üblich wird diese Summe eins zu eins weitergegeben. Und wie üblich bleibt die Hälfte der Summe in der Region, die andere geht an kleinere Hilfsprojekte in aller Welt. Diesmal werden die Kampala Kids Deutschland, das Kinderwerk Lima, das Kinderparadies Ghana sowie die Kinderhilfe Afghanistan mit jeweils 1650 Euro bedacht.

Die Hälfte der Einnahmen wurde wie schon häufiger in den vergangenen Jahren an Rauhref übergeben. Der Verein, der für Stadt und Landkreis Ansbach zuständig ist, will mit

dieser Summe seine Beratung ausbauen und intensivieren. Mit der Summe wird eine Stelle für ein ganzes Jahr zumindest in Teilen finanziert, erklärte Daniela Rajewitz, Leiterin der Beratungsstelle. Zudem sollen Broschüren gedruckt werden, die Opfern sexualisierter Gewalt einen Überblick über mögliche Hilfestellungen geben und die künftig kostenfrei erhältlich sind.

Der nächste Flohmarkt in Rügland findet übrigens zur kommenden Kirchweih am 16. und 17. August statt. Jeweils von 11 bis 17 Uhr können Trüdefreunde dann wieder stöbern, alte Schätze finden und nebenbei auch noch Gutes tun.

FLORIAN PÖHLMANN



Viel Geld für die gute Sache: Daniela Rajewitz (links) und Eckhard Göritz (rechts) freuen sich über die Spende, die Monika Preimel-Englich und Ingo Treiber übergeben.

Foto: Florian Pöhlmann

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern und Unterstützern im Jahr 2025.



Katholische Landjugendbewegung
Großenried und Großweingarten



Dazu gehören außerdem:

- ▶ Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Ansbach-Brodswinden
- ▶ Frankenbad
- ▶ und private Einzelspender

Gefördert durch:



LANDKREIS
ANSBACH